



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Isabell Zacharias, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild, Susann Biedefeld, Ruth Müller, Johanna Werner-Muggendorfer, Kathi Petersen, Andreas Lotte, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Martin Güll, Kathrin Sonnenholzner, Doris Rauscher** und **Fraktion (SPD)**

### **Dritte Startbahn um jeden Preis? Klimaschutz und seriöse Bedarfsermittlung statt fragwürdiger Schnellschüsse!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Pläne für eine dritte Startbahn am Münchner Flughafen zurückzustellen, bis zuverlässige Zahlen für eine Bedarfsermittlung vorliegen. Dazu müssen insbesondere auch die Auswirkungen der neuen beschleunigten ICE-Strecke nach Berlin und die der beschleunigten Bahnstrecke nach Zürich (ABS48) auf die Anzahl der Starts und Landungen abgewartet werden.

### **Begründung:**

Der Landtag bekennt sich zudem grundsätzlich zu einer klimafreundlichen Verkehrspolitik und gibt durch Ausbau und Modernisierung der wesentlich umweltfreundlicheren Bahn auf den Strecken den Vorzug, die in vergleichbarer Gesamtreisezeit wie mit dem Flugzeug erreicht werden können.

Die ausgestoßenen Luftschadstoffe – Stickoxide (NO, NO<sub>2</sub>) = Reizgase, Ozonvorläufer, Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) Kohlenmonoxid (CO) – bei den Starts und Landungen der Flugzeuge werden über die Grenzen des Flughafens hinaus verteilt. Das Umweltbundesamt hat in Vergleichsstudien deutlich aufgezeigt, dass der Flugverkehr der klimaschädlichste Verkehrsträger überhaupt ist. Um die Erdüberhitzung zu stoppen, ist es deswegen mehr als sinnvoll, Flüge dort auf die Bahn zu verlagern, wo dies ohne Nachteile bei der Reisezeit und beim Komfort möglich ist. Dies betrifft vor allem Inlandsstrecken und Reiseziele im nahen europäischen Ausland. Dass dies mehr als notwendig ist, zeigt der eigene Umweltbericht der Staatsregierung. Dort heißt es: „Der Verkehr in Bayern zählt mehr denn je zu den Hauptverursachern von Kohlendioxid ... Mit 4,3 Mio. Tonnen Kohlendioxid im Jahr 2012 haben dagegen die Emissionen des Flugverkehrs seit 2003 um mehr als 66 Prozent deutlich zugenommen, seit 1990 haben sie sich sogar verdreifacht.“

Ministerpräsident Horst Seehofer selbst hat bei seinen Gesprächen mit Bürgerinitiativen in Attaching festgestellt, dass die derzeitige Anzahl von Starts und Landungen keine dritte Startbahn am Münchner Flughafen rechtfertigen. Frühere Prognosen der Flughafen München GmbH haben die Entwicklung von Starts und Landungen völlig überschätzt und sind von einem unrealistischen Wachstum ausgegangen. Solche Prognosen können daher keine Basis für Entscheidungen sein. Man kann davon ausgehen, dass die neuen beschleunigten Bahnstrecken nach Berlin ab dem Jahr 2017 (Reisezeit etwas über 4 Stunden) und nach Zürich ab dem Jahr 2020 (Reisezeit 3,5 Stunden) zu einer deutlichen Verringerung der Starts und Landungen führen. Auch diese Entwicklungen müssen berücksichtigt und mit empirischen Daten ex post bewertet werden, bevor bei einem höchst umstrittenen Großprojekt Tatsachen geschaffen werden.